

**NEU****im Verband:**

Serhat Aktas,  
Inhaber einer Weinbar  
in der Kolonnenstraße

MITGLIEDER

## Vom Jugendmeister zum Weinlobbyisten

**E**ine Schickimicki-Gegend ist die Schöneberger Kolonnenstraße nicht. Solide Gründerzeithäuser, kleine Läden, ein kleines Kino, Nachbarn, die sich kennen und grüßen. Dieser urbane Charme hatte es Serhat Aktas angetan: Hier seine eigene Weinbar eröffnen! Die Gestaltwerdung dieses Lebensplans brauchte Geduld – und das gleich im Doppelpack. Zuerst wartete der gelernte Restaurantfachmann, der in Herbert Beltles Aigner am Gendarmenmarkt das kleine und das große Einmaleins der Gastronomie lernte, weit über ein Jahr, ehe er die Chance bekam, seine Unterschrift unter den Mietvertrag für das einstige Café in der Kolonnenstraße 62 zu setzen. Mit Fachwissen, viel Enthusiasmus, Ideen und noch mehr Tatendrang verwandelte er den länglichen Gastraum in eine sachlich-moderne und trotzdem anheimelnde Weinbar. Krönchen des Ganzen ist der behagliche Innenhof mit seinen Tischen. Kaum war alles fertig und Serhat Aktas stolz und glücklich, erforderte die Situation zum zweiten Mal Geduld im XXL-Format, denn dann kam der Lockdown. „Aufgeben war für mich keine Option“, berichtet der 29-Jährige, dessen Liebe zum Wein der DEHOGA Berlin inspiriert hat.

Während seiner Ausbildung nahm der angehende Restaurantfachmann an den Jugendmeisterschaften des Berliner Verbandes teil. Er gewann. Unter den Preisen war ein Gutschein für einen Schnupperkurs an der Deutschen Wein- und Sommelierschule in Berlin. Die Leidenschaft für eines der ältesten Kulturgetränke der Menschheit ließ ihn spätestens von da an nicht mehr los. Er wurde Sommelier, verwöhnte mit viel Wissen, gutem Wein und der nötigen Portion Charme die Gäste u. a. im Tucher am Brandenburger Tor, im Hotel Zoo und im Savu. Gegenwärtig steckt er noch im Fernstudium an der Deutschen Weinakademie, auch wenn die Zeit zum Studieren immer knapper wird. Die Weinbar gewann nach einer stillen Eröffnung nach dem Lockdown schnell Gäste, von denen einige schon zu Stammgästen wurden. Das hat gute Gründe: die Weinbar ist verkehrsgünstig gelegen, es gibt eine umfangreiche Karte an offenen Weinen, die sowohl den Einsteiger als auch den ausgewiesenen Weinkenner überzeugt.

Den Plan, die Karte der Flaschenweine auf 100 zu begrenzen, gab Serhat Aktas schon nach wenigen Tagen auf. „Die deutschen und österreichischen Winzer sind einfach zu gut“, weiß er. Rund 300 Weine sind es gegenwärtig, die Winzer kennt er allesamt persönlich. Zu Wein und Sekt werden Bistro-Gerichte serviert. Inzwischen gibt es erstes Lob von der Fachpresse und den Kollegen. Auch Bernhard Moser, Sommelier, Buchautor und eat-Berlin-Erfinder, kehrte hier schon ein. Von ihm bekam Serhat Aktas den Rat, in den DEHOGA Berlin einzutreten. „Das wollte ich sowieso, aber Bernhard hat mich in der Entscheidung bestärkt, da wir hier fachliche Unterstützung und Hilfe im Notfall bekommen“, so Serhat Aktas.

Noch ein Tipp: Wer Gast im „Weinlobbyist“ ist, sollte unbedingt aufs Klo gehen. Warum? Schauen Sie doch selbst...

von Brigitte Menge

Der Weinlobbyist,  
Kolonnenstraße 62,  
10827 Berlin,  
Tel: 030. 30640772